

**Dringliche Anfrage**

Hannover, den 29.06.2020

Fraktion der FDP

**Welche Konsequenzen werden aus den Rissereignissen auf zwei Hannoveraner gezogen?**

Am 17. Juni 2020 haben die Pferdeland Niedersachsen GmbH, die Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V. (FN) und das Aktionsbündnis aktives Wolfsmanagement im Landvolk Niedersachsen einen offenen Brief an Umweltminister Olaf Lies geschrieben und um eine Priorisierung des Themas Wolf und deutliche und schnelle Konsequenzen gebeten.

Am 25. Juni 2020 berichtete die HAZ von einem weiteren möglichen Rissereignis auf ein Pferd. In diesem Fall wurde bei Lehrte ein Pony durch einen Kehlbiss getötet.

Schon zuvor sind Einzelwölfe oder Wolfsrudel in Niedersachsen in vielfältiger Form verhaltensauffällig geworden. So hatte sich das Cuxhavener Rudel auf das Reißen ausgewachsener Rinder spezialisiert. Vielfach wurde der sichere Grundschutz durch Wölfe überwunden, und mehrfach sind Wölfe in Stallungen eingebrochen. In der Amtszeit der derzeitigen Landesregierung wurde bisher kein Wolf entnommen.

Nach einer Studie im Auftrag des Bundesumweltministeriums ist in Deutschland Platz für 14 000 Wölfe. Offiziell an die EU gemeldet hat die Bundesregierung derzeit 164 Wölfe für Deutschland. Nach Schätzung des Deutschen Jagdverbandes gibt es aber aktuell etwa 1 800 Wölfe in Deutschland. Bei derzeitiger Ausbreitungsgeschwindigkeit wäre die Zahl von 14 000 Wölfen in acht Jahren erreicht.

Am 1. März 2019 hat Umweltminister Lies in der Debatte über den Antrag der Fraktion der FDP zum Thema „Wolfsverordnung“ eine eigene Wolfsverordnung angekündigt. Diese befindet sich derzeit in der Ressortbeteiligung und soll voraussichtlich im September 2020 erlassen werden.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Inwiefern wird die Landesregierung nach diesen Rissereignissen, bei denen Wölfe im Rudel eine größere Pferdeherde jagten, attackierten und mehrere Pferde verletzten und töteten, ein solches Rudel zur Entnahme freigeben?
2. Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um die Bundesregierung zu veranlassen, aktuelle Zahlen über den Wolfsbestand an die EU zu melden?
3. Sollen sich die Wölfe weiterhin unbegrenzt ausbreiten, oder gibt es für die Landesregierung eine Obergrenze, die mit der Existenz anderer Wildarten und mit der Nutztierhaltung im Hütebetrieb oder der Weidehaltung vereinbar ist?

Christian Grascha  
Parlamentarischer Geschäftsführer